

## **BAG-S Newsletter September 2025**

### **Herzlichen Glückwunsch, BAG-S, zum 35. Jubiläum!**

Am 29. August 1990, also vor 35 Jahren, wurde in Bonn die Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e. V. gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählten die Wohlfahrtsverbände und die Deutsche Bewährungshilfe e.V. Nach der Auflösung des „Bundeszusammenschlusses Straffälligenhilfe“ sollte erneut eine bundesweit tätige Interessenvertretung der Straffälligenhilfe etabliert werden. Als erstes Ziel wurde in der Satzung die Förderung „der Eingliederung Straffälliger und ihrer Angehöriger in die Gesellschaft“ genannt.

Der Vorstand und die Geschäftsführung bedanken sich bei allen Unterstützer\*innen, Netzwerkpartner\*innen und Leser\*innen. Ein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales für die kontinuierliche Förderung.

[Mehr lesen](#)

---

### **Eine Lobby für die Straffälligenhilfe - aber wie?**

Online Workshop am 05. November 2025

Die Freie Straffälligenhilfe leistet eine unverzichtbare Arbeit für die gesellschaftliche Teilhabe und Resozialisierung von Menschen mit Straffahrten. Dennoch hat sie es in der Politik und in der Öffentlichkeit oft schwer, ihre Anliegen und Bedarfe sichtbar zu machen und an Entscheidungsprozessen beteiligt zu werden. Wie kann es gelingen, dieser wichtigen Arbeit mehr Gewicht zu verleihen und die Rahmenbedingungen nachhaltig zu verbessern? Dazu sprechen wir mit Prof. Dr. Günter Rieger, der langjährige Erfahrungen in der ambulanten Straffälligenhilfe mitbringt und 2024 das Lehrbuch „Lobbying in der Sozialwirtschaft“ veröffentlicht hat.

[Mehr Informationen und Anmeldung](#)

---

### **„Lawmaking in divided times“ – Podiumsdiskussion an der Universität Göttingen**

Am 09.09.2025 wird im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Dialogues on Criminal Justice“, die der Lehrstuhl für Strafrecht und Kriminologie der Georg-August-Universität gemeinsam mit dem Stanford Criminal Justice Center seit 2024 anbietet, eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Lawmaking in Divided Times“ durchgeführt. Neben Christina Müller-Ehlers, als Geschäftsführerin der BAG-S, werden auf dem Podium Prof. Dr. David A. Sklansky (Stanley Morrison Professor of Law, Stanford Criminal Justice Center) und Dr. Marco Buschmann (Bundesminister der Justiz a.D.) sitzen.

[Mehr lesen](#)

---

## **DBH Bundestagung: Anmeldung noch bis zum 07.09. möglich**

Die DBH-Bundestagung vom 17. bis 19. September 2025 will Antworten und Wege zu den Herausforderungen der sozialen Strafrechtspflege anbieten und richtet sich insbesondere an Fach- und Führungskräfte der Strafrechtspflege. Wissenschaft und Praxis sollen zu Wort kommen, aktuelle Entwicklungen benennen und miteinander diskutieren. Wir wollen uns zu den gemeinsamen Herausforderungen positionieren und Impulse für konkrete Handlungsschritte entwickeln. Die Veranstaltung findet digital statt und die Anmeldung ist noch bis zum 7. September möglich.

### [Informationen und Anmeldung](#)

---

## **Fachwoche Straffälligenhilfe 2025:**

„Die unsichtbare Strafe – Inhaftierung und Angehörige“

Die Fachwoche Straffälligenhilfe 2025 mit dem Titel „Die unsichtbare Strafe – Inhaftierung und Angehörige“ findet vom 24. bis 26. November 2025 in Göttingen statt. Es erwarten Sie Vorträge, Diskussionen und Arbeitsgruppen zum Thema Angehörige und Kinder von inhaftierten Menschen. Die Anmeldung ist gestartet und ein Programm veröffentlicht.

### [Programm und Anmeldung](#)

---

## **Vortrag: "Die unvermeidbare Ersatzfreiheitsstrafe – warum manche Menschen nicht zu erreichen sind"**

Im Rahmen des Kriminologischen Kolloquiums des KFN werden Dr. Nicole Bögelein und Jana Meyer von der Universität zu Köln ihre Forschungsergebnisse vorstellen. Warum ist die Ersatzfreiheitsstrafe, trotz der vielfältigen Bemühungen, nicht zum Verschwinden zu bringen. Die Veranstaltung findet am 07. Oktober 2025 von 18 bis 19.30 Uhr in Hannover statt. Sie kann auch digital verfolgt werden.

### [Weitere Informationen](#)

---

## **Schwierigkeiten bei der Einführung der E-Akte – was bedeutet das für die Freie Straffälligenhilfe?**

In der Justiz besteht ab dem 1. Januar 2026 die grundsätzliche Verpflichtung zur elektronischen Aktenführung, unter anderem in Straf- und Bußgeldverfahren. Nach Einschätzung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz gibt es jedoch Schwierigkeiten bei der Umsetzung. Deshalb wurde in einem Regierungsvorschlag vereinbart, bis 2027 Ausnahmen zu ermöglichen. Demnach können Akten in der Justiz in einigen Bereichen noch bis zum 1. Januar 2027 in Papierform geführt werden.

Doch was bedeutet die Einführung der elektronischen Aktenführung für die freie Straffälligenhilfe? Dies ist ein Thema, über das bisher wenig geredet wurde. Die BAG-S wird sich mit diesem Thema beschäftigen.

[Mehr lesen](#)

---

### **Gesetzentwurf zum Einsatz der Fußfessel im Gewaltschutzgesetz vorgelegt**

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat einen Gesetzentwurf zur Anwendung der elektronischen Fußfessel im Gewaltschutzgesetz vorgelegt. Damit soll die Praxis des „spanischen Modells“, das bereits jetzt in mehreren Bundesländern angewendet wird, bundeseinheitlich geregelt werden. Zusätzlich zur Fußfessel sieht der Gesetzentwurf vor, dass Familiengerichte künftig auch die Teilnahme an Anti-Gewalt-Trainings anordnen können. Eine Schätzung der Kosten für die verpflichtende Teilnahme an den sozialen Trainingskursen liegt nicht vor. Diese soll nach der Länder- und Verbändebeteiligung ergänzt werden.

[Mehr lesen](#)

---

### **Stellungnahme der BAG-S zum Entwurf des Landesjustizvollzugsgesetzes Rheinland-Pfalz**

Das Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz hat einen Gesetzesentwurf zur Änderung des Landesjustizvollzugsgesetzes vorgelegt. Ein Vergleich der aktuellen Gesetzesentwürfe sowie der bereits verabschiedeten Gesetze in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg zeigt, dass sich die Strafvollzugsgesetze zunehmend auseinanderentwickeln, wie sich beispielsweise in der Gefangenenvergütung aber auch der Arbeitspflicht zeigt. Die Stellungnahme der BAG-S finden Sie hier:

[Mehr lesen](#)

---

### **Lindemann: Der geschlossene Vollzug ist ein "Raum gesteigerter Grundrechtsgefährdung."**

In einem aktuellen Beitrag auf der Plattform Legal Tribune Online äußert sich der Strafrechtler Prof. Dr. Michael Lindemann zu den derzeit laufenden Ermittlungen gegen Beamte der JVA Gablingen. Darin definiert er den geschlossenen Vollzug unabhängig von der aktuellen Debatte grundsätzlich als einen „Raum gesteigerter Grundrechtsgefährdung“. Er fordert insbesondere für Bayern eine Stärkung des offenen Vollzugs und eine Reform der Ersatzfreiheitsstrafe.

[Zum Beitrag auf LTO](#)

---

## **Bundesregierung antwortet auf Fragen zur medizinischen Versorgung suchtkranker Menschen im Strafvollzug**

Die Bundesregierung hat in der Drucksache 21/1021 ihre Antworten auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen veröffentlicht. Im Mittelpunkt stehen Fragen zur medizinischen und therapeutischen Versorgung suchtkranker Menschen im Straf- und Maßregelvollzug – insbesondere zur Umsetzung der jüngsten Reform des § 64 StGB sowie zu Substitutionsbehandlungen. Nur vereinzelt werden in der Antwort Zahlen genannt, etwa zur Entwicklung der Unterbringungsanordnungen nach Paragraph 64 Strafgesetzbuch (StGB) oder zur Zahl der untergebrachten Personen im Maßregelvollzug.

[Mehr lesen](#)

---

## **Berlin kürzt bei den inhaftierten Personen – Arbeitszeit wird verringert**

Das zweite Heft des Informationsdienstes Straffälligenhilfe im Jahr 2025 ist frisch gedruckt. Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf Projekten der Freien Straffälligenhilfe, die in den Bereichen Prävention, Haftvermeidung und Beratung im Strafvollzug aktiv sind. Insgesamt berichten zehn Projekte aus neun verschiedenen Bundesländern über ihre Arbeit. Wir bedanken uns bei allen Autor\*innen und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre! Abonnetnt\*innen erhalten das Heft per Post oder können ab heute über ihren digitalen Zugang auf die Inhalte zugreifen.

[Mehr lesen](#)

---

## **SKM Bundesverband: Grundpositionen zur Hilfe für Straffällige und ihre Angehörigen**

Der SKM Bundesverband e.V. hat eine neu erarbeitete Grundposition zu den Angeboten und Hilfen für straffällig gewordene Menschen und ihre Angehörigen veröffentlicht. Ausgangspunkt dieser Position ist die Überzeugung, „dass jeder Mensch in seiner Person und Würde einmalig, unverwechselbar und wertvoll ist. Die neue Konzeption soll als fachliche Grundlage und Handreichung für die Arbeit im SKM dienen. Gleichzeitig möchte sie das Verständnis von Straffälligenhilfe auch nach außen tragen und so zu mehr Anerkennung und Qualität in diesem wichtigen Arbeitsfeld beitragen.

[Mehr lesen](#)

---

BAG-S, Kochhannstraße 6, 10249 Berlin

Tel.: +49 30 2850 7864

E-Mail: [info@bag-s.de](mailto:info@bag-s.de)

[www.bag-s.de](http://www.bag-s.de)